

TEST IM HÖRVERSTEHEN ZUM TEXT 1

I. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

1. Es gibt Menschen, die sieben Dinge gleichzeitig perfekt machen können.	
2. Die meisten Menschen werden beim Multitasking schneller.	
3. Das Gehirn kann mehrere komplexe Aufgaben gleichzeitig ausführen, ohne dass die Leistung beeinträchtigt wird.	
4. Männer und Frauen unterscheiden sich in ihrer Fähigkeit zum Multitasking.	
5. Multitasking ist stressig.	
6. Bewusste Tätigkeiten werden von demselben Teil unseres Gehirns gesteuert.	
7. Auto fahren und dabei telefonieren fällt 97% der Menschen leicht.	
8. Eine dritte komplexe Aufgabe führt zu einem geringeren Leistungsabfall als zwei Aufgaben.	
9. Das Tempo, in dem das Gehirn mehrere Aufgaben erledigt, lässt sich trainieren.	
10. Bügeln, Laufen und Fahrradfahren sind automatisierte Tätigkeiten.	
11. Wir können immer nur eine bewusst gesteuerte Aufgabe simultan erledigen.	
12. Das Hin- und Herswitchen zwischen Aufgaben kostet Energie und Zeit.	
13. Nur Männer arbeiten effizienter, wenn sie die Dinge bewusst nacheinander erledigen.	
14. Multitasking verringert die Anzahl der Fehler, die gemacht werden.	

14 Punkte

II. Wählen Sie die richtige Variante.

1. Beim Multitasking werden ... der Menschen schneller.

- a) genau 50 %
- b) mehr als 97 %
- c) weniger als 50 %

2. Multitasking ist ...

- a) die Fähigkeit, nur automatisierte Tätigkeiten nebenbei zu erledigen.
- b) die Fähigkeit, sieben Dinge gleichzeitig zu erledigen.
- c) die Fähigkeit, mehrere Aufgaben gleichzeitig zu erledigen.

3. Das Gehirn kann gleichzeitig bewusst ...

- a) nur eine ernste Sache kontrollieren.
- b) zwei oder drei ernste Dinge erfüllen.
- c) unbegrenzt viele ernste Dinge steuern.

4. Bei der Erfüllung der dritten komplexen Aufgabe ...

- a) verändert sich die Fehlerrate nicht.
- b) steigt die Fehlerrate an.
- c) sinkt die Fehlerrate.

5. Die Männer ...

- a) sind besser im Multitasking.
- b) arbeiten ebenso wie Frauen effizienter, wenn sie die Dinge bewusst nacheinander erledigen.
- c) sind im Multitasking schlechter als Frauen.

6. Die Sprecherin empfiehlt, ...

- a) das Gehirn zu trainieren.
- b) Dinge bewusst nacheinander zu erledigen.
- c) Dinge gleichzeitig zu erledigen.

6 Punkte

TEST IM HÖRVERSTEHEN ZUM TEXT 2

I. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

1. Die Moderatorin ist Psychologin an der Universität Frankfurt.	
2. Friedrich Nietzsche behauptete, dass die Menschen sehr oft lügen.	
3. Dr. Michel Merten stützt seine Erkenntnisse auf persönliche Reflexionen und Beobachtungen.	
4. Amerikanische Forscher haben festgestellt, dass der Mensch 200-mal pro Tag lügt.	
5. Seriöse Studien widerlegen die Zahl von 200 Lügen pro Tag.	
6. Die Menschen lügen vor allem in Situationen, in denen sie jemandem gefallen oder jemanden beeindrucken wollen.	
7. In einem zehnminütigen Bewerbungsgespräch haben die Bewerber durchschnittlich 200-mal gelogen.	
8. Wer unter Leistungsdruck steht und sich rechtfertigen muss, lügt eher als jemand, der niemandem mehr etwas beweisen muss.	
9. Junge Menschen lügen häufiger als ältere Menschen.	
10. Die meisten amerikanischen Schüler verschaffen sich bessere Noten bei Tests durch Betrug.	
11. Schlecht verdienende Menschen lügen bei den Verhandlungen öfter.	
12. Zeitmangel führt dazu, dass die Menschen häufiger lügen.	

12 Punkte

II. Wählen Sie die richtige Variante.

1. Woher stammt die Zahl von 200 Lügen pro Tag?

- a) Aus einer Studie britischer Forscher.
- b) Aus einer Analyse von John Fraser.
- c) Es ist unklar, woher sie stammt.

2. Welche Art von Lügen wird in einigen Studien nicht berücksichtigt?

- a) Höflichkeitslügen.
- b) Notlügen.
- c) Manipulative Lügen.

3. Welcher Faktor hat keinen Einfluss darauf, ob und wie oft die Menschen lügen?

- a) Das Alter.
- b) Die Zeit.
- c) Die Bildung.

4. Wie viele Schüler gaben in einer amerikanischen Untersuchung an, sich im vergangenen Jahr mindestens einmal eine gute Note erschwindelt zu haben?

- a) Etwa ein Drittel.
- b) Weniger als die Hälfte.
- c) Etwa zwei Drittel.

5. Warum wird laut Dr. Merten in den E-Mails mehr gelogen als im klassischen Brief?
- a) Weil man am Computer schneller schreibt.
 - b) Weil man am Rechner mehr Zeit zum Nachdenken hat.
 - c) Weil man klassische Briefe jetzt selten schreibt.
6. Was braucht das Gewissen, um sich zu melden?
- a) Zeit.
 - b) Druck von außen.
 - c) Eine bestimmte Situation.
7. Für wen spielen eigene Interessen und Gewinn eine größere Rolle als Ehrlichkeit?
- a) Für schlechter verdienende Menschen.
 - b) Für besser verdienende Menschen.
 - c) Für alle Menschen.
8. Warum lügen die Menschen bei den Bewerbungsgesprächen?
- a) Weil die Lüge ihnen besonders leicht fällt.
 - b) Weil sie besser verdienen.
 - c) Weil sie beeindrucken wollen.

8 Punkte